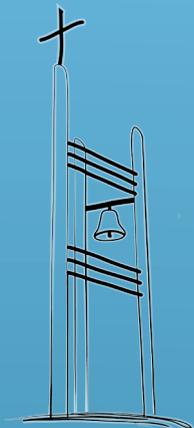




GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Berlin Mariendorf-Ost

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Spätsommerzeit!



Ausgabe August/September 2022 • www.mariendorf-ost.de

Familiengottesdienst zum Schulanfang

Endlich Pause!

Sonntag, 4.9.2022

11 Uhr

Im Kirchsaal oder auf der Glockenwiese

■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Mariendorf-Ost
■

Inhaltsverzeichnis

Seiten

3 - 4	Andacht	23	Büchertisch
5 - 7	Neue Infos aus der Gemeinde	24	Anzeigen
8 - 9	Stellenanzeige	25	Kirche von A bis Z
10 - 12	Ehrenamt und helfende Hände	26	Freud und Leid Verteilstellen
13 - 14	Aus den Gremien	27	Gottesdienste Besondere Termine
15	Der Fragebogen	28	Wochenübersicht
16 - 22	Rückblick Gemeindeleben	29	Kontakte und Ansprechpersonen
18	Zahl des Monats	30	Impressum
18	Nachruf Helmut Jenner		

Geistliches Wort

von Pfr. Marcel Borchers

In letzter Zeit musste ich Gespräche darüber führen, wie wir die Bäume auf unserem Gelände kontrollieren lassen, um mögliche Gefahren durch Schäden zu vermeiden. In diesen Gesprächen hörte ich, dass es den Bäumen in den letzten Jahren immer schlechter geht. Es ist heißer als es für sie gut ist, es ist viel zu trocken. Es wird immer schwerer, zu sagen, welcher Baum gesund und sicher bleiben wird. Denn immer öfter komme es vor, dass ein Baum noch gut aussieht und wenig später umfällt.

Die Veränderungen des Klimas erreichen nicht mehr nur Menschen in anderen Teilen der Welt oder brandenburgische Land- und Forstwirte. Könnten die Bäume sprechen, sie würden vor Schmerzen stöhnen und nach Hilfe schreien - können sie aber nicht.

Aber sie können jubeln, sagt jedenfalls der Monatsspruch für den August:

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten.
(1. Chr 16,33)

Dieser Vers passt zu den Temperaturen und zur Trockenheit dieses Sommers. Und er passt auch in die Zeit.

Gerade die Berliner werden im Moment durch die Blockade von Autobahnausfahrten darauf hingewiesen, dass sofort etwas passieren muss, um die Lebensbedingungen auf der Erde zu erhalten. Diese Menschen nennen sich selbst „Die letzte Generation“ und sie meinen das so. Ihre Motivation ist tatsächlich die

Angst vor einem nahe bevorstehenden Ende der Welt wie wir sie kennen und einem viel näheren Punkt, nachdem wir daran nichts mehr werden ändern können. Das ist eine apokalyptische Sicht auf unsere Gegenwart. Dass Temperaturen herrschen, die es fast möglich machen, sich ohne Kleber an der Straße festzukleben, mag Anlass zu Witzen sein oder sie bestätigen. Stoßen wir nun auch in dieses apokalyptische Horn und rufen noch den HERRN dazu, der zum Weltgericht kommt - vielleicht ist die Angst noch nicht groß genug?

Jain. Mit dem Monatsspruch bekommen wir vor Augen gestellt, dass die Welt tatsächlich endlich ist und vergehen kann, das ist keine Spinnerei. Wir werden außerdem daran erinnert, dass der Rest der Schöpfung genauso leidet wie wir. Wir werden in die Verantwortung gerufen für diese Schöpfung. Und wir bekommen den HERRN dabei zur Seite gestellt. Sein Gericht verursacht nicht Angst, sondern Jubel. Seine Motivation ist nicht Angst, sondern Mitgefühl. Seine Perspektive ist nicht Hoffnungslosigkeit, sondern die Ewigkeit.

Das sind entscheidende Unterschiede einer christlichen Sicht auf die Umwelt und das Klima zu einer Sicht, die nicht mit Gott rechnet. Mit Gott rechnen heißt nicht, alles weiter laufen

zu lassen wie bisher, denn er wird es schon richten. Es heißt: mit ihm an meiner Seite rechnen, wenn ich die richtige Richtung einschlage. Mit Gott rechnen heißt: ein mögliches Scheitern muss nicht zu Verzweiflung und Angst führen und uns lähmen. Es heißt: das Ziel der Schöpfung bleibt bestehen und kann nicht verloren werden. Denn es wartet ihr Schöpfer, es wartet die Ewigkeit.

Genau im hier und jetzt leben und sich in Hoffnung zu guten Taten antreiben lassen, weil wir mit der Ewigkeit rechnen. Das ist aktuell in dieser Zeit und ein Aufruf, den wir nicht überhören sollten.

In dieser aktuellen Ausgabe denken wir an Helmut Jenner, der als Pfarrer diese Gemeinde seit ihren Anfangsjahren entscheidend geprägt hat - hoffnungsvoll und tatkräftig gleichermaßen. Er ist am 14. Juli gestorben. So schlagen wir den Bogen zur Ewigkeit, mit der wir rechnen. Eines seiner Herzensprojekte war der Landschaftspflegehof, der damals Brachland in ein kleines Ökoparadies mitten in den Betonlandschaften dieser Stadt verwandelt hat. An seinem Beispiel sehen wir: Veränderung durch Hoffnung und Zuversicht ist möglich und bleibt. Wir hoffen, darüber jubelt er jetzt, da er mehr sieht als wir, nicht nur mit den Bäumen des Waldes.

Meine Zeit im GKR

von Frank Feinkohl

Machen ist wie Wollen, nur krasser

Meine erste Verbindung zur Gemeinde hatte ich durch meine Frau, die in der KITA arbeitet. Über unseren Sohn hat sich diese später über die Gemeindejugend ausgeweitet.

Ich hatte damals keine Kenntnis darüber, was alles für den Betrieb einer Kirchengemeinde notwendig ist, geschweige was die Aufgaben und Pflichten des GKR sind.

Auf einer Feier im Freundeskreis gab es damals die erste Anfrage „... willst du nicht im GKR mitmachen, wir suchen noch jemanden mit Technikkenntnissen...“, vorerst habe ich dankend abgesagt. Später haben wir diese Anfrage noch einige Male diskutiert. Irgendwann gab es den Punkt, wo ich einfach Lust hatte neue Menschen und neuen Aufgaben außerhalb meiner Komfortzone kennenzulernen.

Bei den ersten Sitzungen habe ich zum einen gelernt, wie vielfältig unsere Gemeinde ist und zum anderen, dass die Gemeinde vom Engagement jedes einzelnen lebt.

Die Themen der Sitzungen sind

ebenfalls vielfältig, da geht es u.a. mal um die Datenschutzverordnung, den Brandschutz oder um die Flüchtlinge aus der Ukraine.

In den letzten Monaten hat Corona und der verantwortungsvolle Umgang damit, viel Platz eingenommen.

Wir sind bei diesen Themen alle keine Experten, umso mehr ist es eine Freude, wenn wir wieder gemeinsam etwas bewegt haben. Auch gesellschaftliche Themen wie Umweltschutz und CO₂-Reduzierung sind bei uns im GKR von großer Bedeutung.

Daher freue ich mich jedes Mal, wenn wir neben dem notwendigen Tagesgeschäft wieder etwas verbessern konnten.

Highlights für mich persönlich sind die Laternen vor dem Gemeindezentrum, damit ist in der dunklen Jahreszeit ein verbesserter Zugang zur Gemeinde möglich und lädt zu einem Besuch ein. Weiter freue ich mich über die neu installierten Buntglasfenster im renovierten Foyer. Auch dies lädt hoffentlich noch mehr Menschen ein in unserer Gemeinde zu verweilen. Ich freue mich darauf gemeinsam mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden die Zukunft unserer Gemeinde zu gestalten.

Am **13.11. sind GKR-Wahlen**. Bei uns wird die Hälfte der Mitglieder neu gewählt. Wollen Sie kandidieren oder kennen jemanden, der oder die sollte? Dann sprechen Sie Älteste oder den Pfarrer an und wir beantworten Fragen und machen das möglich.

Endlich ist der Kita-Neubau in unserem Garten fertig

von Susanne Dorn, Kita-Leiterin

Da das Spitzdachhaus in unserem Garten, erbaut vor 50 Jahren von Kita-Eltern, marode und baufällig geworden war, begannen wir vor 5 Jahren mit der Planung eines neuen Gebäudes für die Kita.

Der Gemeindegemeinderat hat meinen Vorschlag unterstützt und war bei der Beantragung von Fördergeldern gemeinsam mit den Architekten Herr Hübner und Herr Schenning behilflich. Die Finanzierung musste gesichert sein - mit Geld vom Senat, Geld aus der Kita- Rücklage, einer finanziellen Unterstützung von der Landeskirche und vom Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg und mit einem Kredit wurde es möglich.

Nun ist es endlich geschafft. Vier Kindergruppen haben dort wunderschöne Räume bekommen: die beiden Gruppen, die bis jetzt unter ungünstigen Bedingungen im Gemeindehaus waren, eine zusätzliche Krippengruppe für die Kleinsten und eine dritte Vorschulgruppe sind jetzt dort untergebracht.

Jede Gruppe hat ihr eigenes Bad, eine kleine Küchenzeile und einen durch eine Schiebetür abtrennbaren Schlaf- und Ruhebereich. Es gibt eine Kinderküche zum Kochen und Backen, eine große Terrasse und eine Verteilerküche, in der auch das Geschirr abgewaschen wird. Außerdem haben wir jetzt endlich einen Personal- und Besprechungsraum mit großen Stühlen (Luxus für eine Kita) und ein zweites Büro. Alle Räume haben Jalousien als Sonnenschutz. Wir haben sogar einen Fahrstuhl, um die Essenswagen nach oben zu transportieren. Und es wurde eine Kindertoilette gebaut, die von außen begehbar ist, für die draußen spielenden Kinder.

Kurz vor den Sommerferien sind die ersten Gruppen eingezogen. Die Erzieherinnen haben den Umzug fast allein gestemmt, geräumt und getragen. Jetzt freuen wir uns, dass alles fertig ist, und wollen dies bei dem

Erntedank-Gottesdienst am Sonntag, dem 25. September

gemeinsam mit den Kindern, Eltern, Kolleginnen und der Gemeinde feiern. Ich möchte allen ganz herzlich danken, die dieses Vorhaben unterstützt und begleitet haben, vor allem dem GKR und Florian Rietzl, aber auch am Beginn Pfarrer Schmelzer und für die Fortführung und den (verspäteten) Abschluss des Projektes Pfarrer Borchers.





**Evangelische Kirchengemeinde Berlin – Mariendorf-Ost
Kindertagesstätte**

Leitung: Susanne Dorn
Melanie Bach
Rixdorfer Str. 73 - 12109 Berlin
Tel.: 703 69 25 - Fax: 701 788 76
kita.ma-ost@web.de

Die evangelische Kindertagesstätte Mariendorf- Ost in der Rixdorfer Straße sucht für eine Krippengruppe mit 11 Kindern ab August 2022 **eine Erzieherin / einen Erzieher** mit einem Beschäftigungsumfang von 30 - 35 Wochenstunden

Wir sind

eine christliche Kita im grünen Mariendorf unter Gemeinde-Trägerschaft mit 165 Kindern. In unserem Garten ist viel Platz zum Spielen, gekocht wird in unserer eigenen Küche und wir werden von einem engagierten Eltern-Förderverein unterstützt.

Wir wünschen uns

- Einfühlungsvermögen und Sensibilität in der Zusammenarbeit mit den Kindern und den Eltern
- Kreativität und Freude an der Arbeit
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Offenheit, Ehrlichkeit und eine gute Zusammenarbeit in einem großen Team
- die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche würde uns freuen

Wir bieten

- ein engagiertes und aufgeschlossenes Team
- eine tarifliche Entlohnung nach der EKBO (EG 8)
- Jährliche Fortbildungen, sowohl individuell als auch im Team
- wöchentliche Klein-Team-Besprechungen und monatliche Gesamt-Team-Sitzungen
- einen hohen Grad an selbstbestimmter Arbeit und Einbringung der eigenen Stärken

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an eine der beiden Kita- Leiterinnen:

Frau Bach oder Frau Dorn Tel. 703 69 25

Bewerbungen sehr gerne via Email an kita.ma-ost@web.de oder an die

Ev. Kindertagesstätte Mariendorf-Ost

Rixdorfer Str. 73, 12109 Berlin

Die Evangelische Kindertagesstätte Mariendorf-Ost in der Rixdorfer Straße in Tempelhof sucht ab 01.08.22

eine Reinigungskraft

für 20 – 25 Wochenstunden

Wir sind

ein großes Haus und wünschen uns Zuverlässigkeit und einen netten Umgang mit den Kindern und Eltern.

Wir suchen

- eine freundliche, flexible Person, die gemeinsam mit zwei Kolleginnen unsere Räume sauber hält, die Wäsche macht, den Nachmittagsabwasch erledigt, auch Freude an Gartenarbeit hat und im Notfall auch die Kinder beaufsichtigt.
- Gute Deutschkenntnisse sind eine Voraussetzung.
- Die Arbeitszeit wechselt wöchentlich zwischen Frühdienst (ab 6 Uhr) und Spätdienst (bis 17 Uhr)

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage entweder unter der
Tel. Nr. 030 / 703 69 25 (Frau Dorn oder Frau Bach)
oder per E-Mail an kita.ma-ost@web.de

Ehrenamt



engagiert mit Freude

als Lektor:in

Die Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost sucht... Erwachsene, gerne auch jugendliche Menschen,

- die Freude daran haben, sich am Gottesdienst zu beteiligen, vor Menschen zu sprechen und im kleinen Team zu arbeiten,
- die Lust haben, biblische Texte gut verständlich und akzentuiert im Gottesdienst vorzulesen,
- die mit der Gemeinde Fürbittengebete beten wollen.
- Bei Interesse ist auch die Beteiligung bei der Austeilung des Abendmahls möglich.
- Im Jahr kann man mit 6-8 Diensten (nach Absprache) rechnen, jeweils sonntags für 1 ½-2 Stunden und gelegentlichen Lektor:innentreffen in der Gemeinde. Die Termine für die Lektorendienste werden zu Beginn des Jahres verteilt, sodass eine langfristige Planung möglich ist oder Dienst mit anderen Lektor:innen getauscht werden können.

... und bietet:

- die Unterstützung durch ein aus GKR-Mitgliedern bestehendes Lektorendienstteam
- Absprachen vor dem jeweiligen Gottesdienst mit Pfr. Borchers
- eine Einführungs- und Entscheidungszeit für Sie
- regelmäßigen Austausch mit anderen Lektor:innen der Gemeinde
- regelmäßige Lektoren-Fortbildungen im Kirchenkreis

*Nächstes Lektor:innentreffen in
Mariendorf-Ost am 22.10.22!*

 **EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE**
Mariendorf-Ost

www.mariendorf-ost.de

INFORMATION UND KONTAKT

MARCEL BORCHERS
Pfarrer der Kirchengemeinde Mariendorf-Ost
m.borchers@mariendorf-ost.de
oder über die Küsterei (Tel.: 030 – 703 10 54)

Bericht vom Engagiertenempfang

von Bianca Scheller, Beauftragte des GKR für das Ehrenamt

Um das vielfache ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde zu würdigen, lud die Gemeindeleitung, am 2.7.2022, zum Engagiertenempfang. Im Vorfeld hatten sich die hauptamtlichen Mitarbeiter, über ein durch den Abend führendes Thema Gedanken gemacht. Da der Kita-Neubau sich gerade in Fertigstellung befindet und sich dadurch auch wieder neue bauliche Veränderungen im Gemeindehaus ergeben und es ja irgendwie zu Berlin gehört, bot sich das Thema „Baustelle“ geradezu an. In liebevoll umgesetzter Dekoration und mit korrekt sitzenden Bauhelm ging es auch schon los unter dem Mottovers: Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. (1 Korinther 3,11)

Zwischen gemeinsamen Gesang, austauschenden Gesprächen und hervorragendem Essen, hatte jeder die Gelegenheit sich künstlerisch zu betätigen, um etwas Gemeinsames, bleibendes zu schaffen. In diesem Fall soll ein Tisch entstehen, zur Verwendung im Gottesdienst, für die Abendmahlskelche. Jeder konnte mit verschiedenen Farben und Stiften, einzelne Holzbrettchen mit einer Zeichnung oder einem Vers versehen, welche dann, auf

dem Tisch befestigt, ein Gesamtbild ergeben. Dabei entstanden sehr schöne Exemplare ob mit dezenteren oder kräftigen Farben, jedes Kunstwerk kommt hier zur Geltung und spiegelt die Vielfalt unserer Gemeinde wider. Ich freue mich jetzt schon, den Tisch in Gebrauch wieder zu sehen.

So viel künstlerisches Talent muss unbedingt belohnt werden. So erhielt jeder, natürlich auch auf sein Engagement in der Gemeinde bezogen, eine persönliche Würdigung, in Form einer Urkunde und auf einer guten Baustelle unabdingbar, eine Wasserwaage, für eine gute Balance, falls der Hausseggen schief hängt. Zum besseren Kennenlernen konnte jeder Würdenträger mit begleitendem Applaus seine Tätigkeit vor der Gruppe kundtun. Mit einem Gruppenfoto ging auch dieser Abend bald dem Ende zu.





Im Nachgang dieses wunderbaren Ereignisses, möchte ich das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde nochmal hervorheben. Jeder einzelne lebt damit unbezahlbare Werte wie Nächstenliebe und Mitmenschlichkeit vor, was auch

gesamtgesellschaftlich von hoher Bedeutung ist, einfach großartig! Mein Bericht soll aber nicht enden, ohne mich bei den hauptamtlichen Mitarbeitern der Gemeinde, in Planung und Durchführung des Abends, zu bedanken.

Wenn Sie sich auch ehrenamtlich engagieren wollen, dann sprechen sie mich gerne an oder nehmen über Email oder telefonisch, über die Küsterei, Kontakt auf.

*Mit engagiertem Gruß
Ihre Ehrenamtsbeauftragte
Bianca Scheller*



Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Alle zwei Monate von anderen Mitgliedern des GKR.

Diesmal von Ulrike Bruckmann (Juni) und Lisa Gerloff (Juli)

Juni 2022

„Wir sind auf dem Weg“, diese Worte sind zutreffend für das erste größere Thema der Gemeindegemeinderatsitzung am 14. Juni 2022. Wir wollen (immer mehr) eine „faire Kirchengemeinde“ werden und streben das entsprechende landeskirchliche Siegel an. Bis dahin sind viele große und kleine Schritte in den Bereichen „bewusst konsumieren“, „nachhaltig wirtschaften“, „global denken“ und „sozial handeln“ notwendig. Vertreter:innen der AG Raum berichteten über den Stand ihrer Arbeit. Auch im „Außen“-Raum wurden geplante Veränderungen realisiert: Der neue Schaukasten wurde am Eingang „Glockenturm“ angebracht und weitere Fahrradständer stehen neben dem Beet zur Verfügung. In naher Zukunft wird ein weiteres „Groß“-Projekt abgeschlossen werden: Am 7. Juli soll die Bauabnahme des Kita-Neubaus erfolgen und dieser mit einem Familiengottesdienst zu Erntedank am 25.09. eingeweiht werden! Berichtet wurde über den Stand der Vorbereitung weiterer Highlights vor den Sommerferien: Die Jubelkonfirmation am kommenden Sonntag und der Engagiertenempfang am 2. Juli. Aktuell werden die Unterbringungsmöglichkeiten für Menschen aus der Ukraine nicht nachgefragt, so dass der Raum K2 wieder den Pfadfindern zur Verfügung gestellt werden kann.



Juli 2022

Die GKR-Sitzung am 05. Juli wurde gerahmt durch schöne Rückblicke und Planungen für die Zukunft. Ein tolles Wiedersehen war die Jubelkonfirmation mit 15 Jubilaren. Auch zum Engagiertenempfang ist die Gemeinde zusammengekommen. Der Austausch „Engagiert in Mariendorf-Ost“ wird in regelmäßigen Netzwerktreffen in der zweiten Jahreshälfte weitergehen. Besuch bekam der GKR von Azusa Nakaoka, die nachfolgend auf Tobias Kielinger ab August 2022 die Kantorei leiten wird. Wir freuen uns über diese neue gesangliche Bereicherung.



Evangelischer Friedhofsverband Berlin-Südost (EFBSO)

von Karsten Heinlein

Vor 3 Jahren ging das Gerücht durch unsere Gemeinde, dass der Friedhof an der Rixdorfer Str. (er trägt den Namen „Vier Apostel“) geschlossen werden soll. Das stimmt nicht.

Was hat sich seitdem entwickelt und was ist der aktuelle Stand?

Mit der Gründung der Gemeinde Mariendorf-Ost wurde ein Gesamtgebilde geschaffen: Gemeinderäume, Kirche, Kindergarten, Seniorenheim sowie ein Friedhof inkl. Kapelle. Friedhof und Kapelle wurden vor 3 Jahren dem evangelischen Friedhofsverband Südost übertragen.

Die Gründe dafür lagen in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation und der Herausforderung, bei rund 30 Beerdigungen pro Jahr einen tragfähigen Betrieb sowie wirtschaftliche Unterhaltung sicherzustellen. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir als gemeinsamer Verband mit Mariendorf sowie Mariendorf-Süd die Gesamtsituation der im einem losen Verbund zusammengeschlossenen 3 Friedhöfe bereits stabilisieren können. Es fehlte allerdings an einem langfristigen tragfähigen Betriebsmodell, da wesentliche Sanierungsarbeiten an den Gebäuden und auf den Friedhöfen noch vor uns lagen.

Eine Lösungsmöglichkeit bot sich in dem Anschluss an den EFBSO. Dies ist ein Zusammenschluss von mittlerweile 14 evangelischen Friedhöfen. Diese werden unter einem gemeinsamen Dach verwaltet und betrieben. Jede Gemeinde der angeschlossenen Friedhöfe ist in diesem Verband vertreten und kann sich einbringen. Für Mariendorf-Ost nehme ich aktiv an der Arbeit des Vorstandes teil.

Kurz zu den Zahlen und Fakten:

Umsatz ca. 4 Mio. Euro, 41 MitarbeiterInnen, 10 Saisonkräfte und 7 Auszubildende.



Wenn Sie Interesse an weiteren Informationen haben, finden Sie diese unter <http://www.efbso.de>

Gerne können Sie mich bei Fragen oder Anregungen auch direkt kontaktieren.

Der Fragebogen

10 Gedanken zu Gemeinde und Kirche

von Klaus Morawski



Ihr Name	Frank Feinkohl
Ihr Alter	68er Generation
Ihr Beruf	In-sche-niör und was mit Strom
Tätigkeit in der Gemeinde?	Seit 2016 GKR-Mitglied
Seit wann dabei?	Ich bin 2002 mit der Familie nach Britz gezogen und habe mich schnell in Mariendorf-Ost wohl gefühlt.

1. Was würdest du der Gemeinde spendieren, wenn du im Lotto gewinnst?

Ich würde gerne für etwas eine gute Grundlage schaffen. Ein Gemein-den-Café bietet eine gute Basis für gemeinsame Aktivitäten, daher würde ich die Mittel für die Grundausrüstung nutzen.

2. Was würdest du ändern, wenn du einmal ganz allein entscheiden könntest?

Eine Entscheidung sollte immer unter Berücksichtigung der gegebenen Umstände (z.B. Kosten) erfolgen und

ist nur die Auswahl einer Option von mehreren.

Ich würde mir lieber etwas wünschen. Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde noch mehr ein Zentrum für Begegnungen mit vielen aktiven und engagierten Gemeindegliedern wird.

3. Was hat dir in den letzten 12 Monaten besonders gefallen?

In der Zeit mit notwendigen Einschränkungen haben wir als Gemeinde wieder einmal kreative Ideen gehabt. Da hat es uns sicherlich geholfen, dass wir offene und dynamische Gemeindeglieder haben.

4. Welches Lied würdest du am liebsten in jedem Gottesdienst singen?

Ich mag Lieder, die es bildlich auf den Punkt bringen, unseren Glauben und unsere soziale Verantwortung auf einer einfachen Art beschreiben.

5. Welche Geschichte aus der Bibel fandest du schon immer besonders gut?

Da ich noch immer neue Geschichten entdecke, kann ich dies nicht sagen. Ich mag die Geschichten, in denen ich mich wiederfinde und in den Moment eine Botschaft mitnehmen kann.

6. Was gefällt dir im Kirchsaal besonders?

Woanders wird der Kirchsaal ausschließlich für den Gottesdienst oder zum Musizieren genutzt. In unserem Kirchsaal habe ich u.a. folgende Veranstaltungen wie Dienstbesprechungen, Vorträge, Flohmärkte, Public Viewing, Tischtennis und vieles mehr

erlebt. Ich freue mich, dass er uns alle miteinander verbindet und damit der Mittelpunkt unseres Gemeindezentrums ist.

7. Was freut dich, wenn du zur Gemeinde gehst?

Auf die vielen unterschiedliche Menschen.

8. Was ärgert dich manchmal?

Ich würde mich freuen, wenn wir den Mitarbeitern und den Ehrenamtlichen öfters ein nettes Wort oder ein

Lächeln schenken und diese nicht als Dienstleister verstehen, sondern sie gelegentlich unterstützen.

9. Was denkst du, wenn unser Kirchenkreis erwähnt wird?

Da sind wir ein Teil davon.

10. Was sollte unsere Landeskirche in 10 Jahren erreicht haben?

Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, dass wir klimaneutral, nachhaltig, digital und modern unseren Glauben gemeinsam erleben.

Der Gemeindebrief als Historienpfad der Gemeinde Mariendorf-Ost

Folge 11: 1992 bis 1995

von Klaus Morawski

1993

(3) „Kita-Notstand in MDO: 300 Anmeldungen für 14 Plätze.“

(6) „Weh dem, der eine Wohnung sucht. Es hat den Anschein, als sei hier etwas aus den Fugen geraten. Unsere Gesellschaft basiert aber auf sittlichen Werten, die nicht ungestraft außer Kraft gesetzt werden dürfen.“

(10) „Redaktion: H. Jenner und M. Stoelzel.“

(12) Neues Gesangbuch: 80% der Lieder sind erhalten geblieben, aber jetzt mit neuen Nummern versehen, was zu Problemen führt. Sollen die alten Bücher einfach entsorgt werden?

1994

Der Gb hat in der Regel 8 oder 12 Seiten, besteht also aus 2 oder 3 DIN A4-Seiten. Alles schwarz-weiß und eigenhändig gefaltet.

(11) Martin Stoelzel: „Unser Kirchsaaal: Renovierung oder Neugestaltung? Dass unser Kirchsaaal im GMZ schäbig aussieht, ist inzwischen kaum jemandem entgangen. Es ist eine kleine Gruppe in Zusammenarbeit mit den Pfarrern berufen worden, dafür einen Entwurf vorzulegen.“

1995

(6) „Zum Juli dieses Jahres wird Martin Stoelzel seine Pfarrstelle verlassen. Er wird seinen Dienst im Evangelischen Johannesstift antreten. Es ist nun mehr als 9 Jahre her, am 1. Januar 1986, als er seinen Dienst in dieser Gemeinde antrat.

Hartwig Täubert, GKR-Vorsitzender: „Ich glaube, es war für uns alle eine überwiegend gute Zeit.“

Martin Stoelzel: „So gilt es, Abschied zu nehmen. Zum Abschied gehören zwei Dinge: zum ersten die Dankbarkeit und zum zweiten, die Bitte um Vergebung. Es ist mir immer wieder deutlich geworden, dass Menschen durch Unachtsamkeit, auch durch mich verletzt wurden.“

(7) Helga Briesenick und Tina Wenzel: „Wie geht es weiter? Arbeitskreis Gemeinde. In der Vergangenheit ereigneten sich Dinge, die Unzufriedenheit in uns aufkeimen ließen, ohne dass eine Lösung in Sicht war. Wir hatten vor Kurzem Gelegenheit, in zwei Gesprächsrunden mit dem GKR die Gründe für unsere Unzufriedenheit vorzutragen. Ein erster Ansatz ist die Neugestaltung des Gemeindebriefes.“

(9) „Die Gemeinde muss sparen: nur noch einen Pfarrer wird es künftig in MDO geben.“

(10) Traubensaft oder Wein? Der GKR hat eine Umfrage beschlossen, die von Oktober 1995 bis Januar 1996 stattfinden soll.

„Das Redaktionsteam stellt sich vor: Seit Mitte August sitzen die neuen Macherinnen und Macher des Gb fast jeden Dienstag abends zusammen und beraten, diskutieren, gestalten. Trommelwirbel – Vorhang auf – dies sind:

Helga Briesenick, Gudrun Nover, Tina Wenzel, Bernhard Bolz, Stefan Bürger und Peter Dorendorf.“ Um Anregungen und Kritik wird gebeten, ebenso um Leserbriefe oder sogar Artikel. Zukünftig ist auch eine Meckerecke vorgesehen. „Die Ausgabe haben wir auf 16 Seiten erweitert.“

(11) Michael Wolter: Der Stamm Weiße Rose stellt sich vor, mit neuem Stammesymbol. Möglichkeit des Kennenlernens ist der Martinsmarkt am 11.11.1995.

Erläuterungen: Die zitierten Sätze sind z.T. gekürzt oder neu kombiniert. Manche Wörter wurden zur besseren Lesbarkeit umgestellt, die Schreibweise angepasst. Regelmäßig erscheinende Begriffe werden abgekürzt. (3) = Monat der Ausgabe. Gb = Gemeindebrief, MDO = Mariendorf-Ost, GMZ = Gemeindezentrum, GKR = Gemeindegemeinderat.

Zahl des Monats

von Klaus Morawski

20 Sonntage nach Trinitatis gibt es in diesem Jahr. Das ist die häufigste Bezeichnung eines Sonntags im Kirchenjahr. Abhängig vom Termin des Osterfestes gibt es 19 bis 24 Sonntage nach Trinitatis. Das ist fast ein halbes Jahr. Trinitatis ist der Tag der heiligen Dreifaltigkeit, der Sonntag nach Pfingsten.

Gedenken an Helmut Jenner

von Pfr. i.R. Eberhard Reuter

Liebe Leserin und lieber Leser des Gemeindebriefes,

ähnlich wie sie und ihr alle im Umkreis der Gemeinde Mariendorf-Ost hat auch uns Reuters der plötzliche Tod von Pfr. i.R. Helmut Jenner stark getroffen. Und der Kreis derer, die jetzt be- und getroffen sind, ist groß – sehr groß!



Auf Einladung von Pfr. Marcel Borchers sende ich an dieser Stelle gerne ein paar Gedanken aus und zu unserem gemeinsamen Weg. Das Formulieren und Schreiben geht mit 92 Lebensjahren nicht mehr so flüssig von der Hand, aber mit Unterstützung von Sohn Stefan will ich es doch noch einmal tun.

Und vielleicht fühlt sich die eine oder der andere auch motiviert, meine Zeilen durch eigene Erfahrungen und Erlebnisse mit Helmut Jenner zu ergänzen – zum Beispiel im kommenden Gemeindebrief!

Ergänzen ist auch schon das richtige Stichwort - seit seinem Kommen in unsere Gemeinde im Frühjahr 1966 war ich mit Helmut Jenner in ganz engem Kontakt und bin dankbar, wie wunderbar wir uns in all den Jahren bereichern und ergänzen konnten, auch über räumliche Trennungen hinweg – etwa durch meine fünf Tansania-Jahre, seine vielen halbjährlichen Einsätze in Kalkutta oder den Umzug von uns Reuters nach Hannover-Isernhagen (er ist aus Hannover und hat uns

mehrfach hier besucht).

Er war sofort eine große und von mir sehr herbeigesehnte Verstärkung, als er 1966 mit 29 Jahren als „Pastor im Hilfsdienst“ in der Gemeinde einstieg. Ich hatte in gleicher Weise 1962 begonnen und war durch den umfänglichen Aufbau der Gemeinde mit ihren zahlreichen Neubaugebieten und so manchem Generationenkonflikt mit Pfr. Gericke am Ende meiner Kräfte.

Kurioserweise kam es im Zuge der Pfarrstellenbesetzung zu einem vorübergehenden Stopp – ein Gemeindeglied hatte wohl Zweifel am rechten Glauben von Pfr. Jenner. Gott sei Dank konnte dieser Zweifel schnell ausgeräumt werden – nicht zuletzt mit tatkräftiger Unterstützung durch Pfr. Kurt Schachtschneider aus der Nachbargemeinde Mariendorf-Mitte. Am rechten Glauben fehlte es Helmut Jenner ganz sicher nicht! Allerdings brachte er mit seinen Reisen in den Orient und seiner journalistischen Ausbildung zusätzlich zum Theologiestudium wunderbare Erfahrungen, eine ausgeprägte Sprachbegabung, Freude am Musizieren und einen neuen Blick auf das Pfarramt als Antwort auf die Anforderungen der Zeit mit nach Mariendorf-Ost.

Zu seinen ersten Aufgaben zählten die Übernahme der Jugendarbeit, des Alterswohnheimes und des Gemeindebriefes. Dazu gehörten unter anderem Wanderfahrten mit der Jungen Gemeinde, Konfirmandenfreizeiten sowie der Aufbau des „Jugendkellers“, der später als „offener Jugendkeller“ für viel Bewegung in der Jugendarbeit sorgte. Auch Kontakte zur kirchlichen Jugendarbeit in der DDR wurden aufgebaut und gepflegt. Mit dem Bau der Hilfswerk-Siedlung Mitte der 70er Jahre war ihm die Einbindung der hinzugezogenen Jugendlichen ein großes Anliegen.

Bei allen internationalen Kontakten hat uns seine fremdsprachliche Eloquenz in Wort und Schrift manche Tür geöffnet und Wege geebnet. Drei will ich hier nennen:

- Das Nagelkreuz aus Coventry und die Verbindung zum dortigen Domprobst Bill Williams.
- Die regelmäßigen Reisen und Kontakte nach Taizé.
- Der Aufbau und die Weiterentwicklung der Tansania-Arbeit.

Eine besonders eindrückliche und lebendige Erinnerung sind mir die gemeinsam eingeführten und gestalteten Gottesdienste in der Karwoche in der Kapelle: am Gründonnerstag, am Karfreitag um die Todesstunde Jesu (15 Uhr) und der Osternachtsgottesdienst. Sie stehen für mich stellvertretend für den tiefen Respekt, den

Helmut Jenner und ich für die gegenseitige Persönlichkeit mit ihren jeweiligen Gaben, ihrer Berufung und der daraus gelebten Verantwortung entwickelt hatten. In tiefer Dankbarkeit hat uns dieser Respekt bis in die Gegenwart verbunden – und bleibt lebendig.

Jubelkonfirmation 2022

von Utz Berlin

„Das hat irgendwie etwas mit Jesus zu tun“

Diesen Satz haben wir in der Predigt im Gottesdienst anlässlich der Goldenen- und Jubelkonfirmation des Öfteren gehört. Und es stimmt ja! Auf die Fragen im Konfirmandenunterricht oder in der Prüfung ist der Satz „Das hat irgendwie etwas mit Jesus zu tun“ durchaus richtig, auch wenn nur „irgendwie“!

Und ja, dieser wunderbare, gut und liebevoll vorbereitete Festgottesdienst hatte sehr viel mit Jesus zu tun. Wie sehr Jesus etwas mit diesem Gottesdienst, der Konfirmation und mit mir selbst zu tun hat wurde schon in der Epistellesung mit dem Satz deutlich:

Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Joh4, 15f

Die Erkenntnis, dass „irgendwie“ Alles mit Allem zusammenhängt, und dass viele Christ:innen auf ihrem spirituellen Weg durch den Glauben an Jesus Eins werden können mit Gott, treibt viele Menschen auf ihrem Weg voran, ein Leben lang! Einswerden mit Gott! Das ist das vor uns liegende Ziel! Da geht es lang, auch wenn der Weg manchmal noch so mühselig und schwer ist. Aber wer an dieser Stelle „dran“ bleibt und nicht aufgibt, wird neue Dimensionen der Tiefe und Kraft im Glauben erfahren, die Menschen in allen Belangen befreit. Ein sehr lohnendes Unterfangen also!

Und sonst? Die Stühle! Sie haben inzwischen Patina angesetzt. Kein Wunder, denn sie stehen schon seit Anbeginn hier. Insgesamt 58 Konfirmand:innenjahrgänge haben inzwischen schon auf ihnen gesessen. Und mit den Stühlen kam die Erinnerung an alte Zeiten lebendig wieder hoch. Wie oft haben wir seinerzeit die Stühle beiseite geräumt, um am Samstagabend unseren lokalen Bands zu lauschen

und zu ihrer Musik zu tanzen?! Und danach: Fenster auf (rauchen war noch erlaubt) und Stühle zurück, denn in ein paar Stunden war Gottesdienst. Und wie oft haben wir nach dem Gottesdienst die Stühle verrückt und die Tische hineingetragen für diverse Veranstaltungen im Gemeindesaal?!

Erinnerungen austauschen konnten wir dann auch ausführlich danach. Im Hof war alles für ein Treffen vorbereitet, incl. einer üppigen Kaffee- und Kuchentafel. So kenne ich Mariendorf-Ost: immer gastfreundlich! Vielen Dank dafür!

Vielen Dank auch für den Gottesdienst! Alle 13 goldenen Konfirmanden:innen und die 2 Jubelkonfirmand:innen (über 60 Jahre) wurden einzeln mit ihrem Konfirmationsspruch nach vorne gebeten und bekamen einen persönlichen Segen von Pfr. Borchers. Eine Urkunde, eine gelbe Rose und ein Fisch gehörten auch noch mit dazu. Natürlich gehörte Pfr. Helmut Jenner - von vielen der Konfirmator- mit in die Runde im Altarraum! Besondere Verbundenheit mit allen und mit dem Ort empfand ich bei unserem gemeinsamen Abendmahl. Dank dafür, auch für die viele Arbeit, die mit einem solchen Festgottesdienst verbunden ist!

Unterm Strich: Es fühlte sich wie eine Art Klassentreffen an und doch war es anders! Denn es hatte sehr viel mehr „irgendetwas mit Jesus zu tun“!

Eine persönliche Anmerkung sei mir noch gestattet: Meine Mutter war im Herzen mit dabei. Hochbetagt wie sie ist, schafft sie es nicht mehr mit mir mitzukommen. Ich werde ihr davon erzählen und sie wird sich darüber freuen. Danke also auch an meine Mutter, denn ohne sie hätte ich ja auch nicht dabei sein können.

© Foto Kirsch, Berlin



Kulturausflug der Gemeinde am 18. Mai

von Brigitte Wobst

Um 10.00 Uhr traf sich eine Gruppe von Kulturinteressenten zum bereits 3. Ausflug. Diesmal ging es zum Humboldt-Forum, das für die meisten von uns noch unbekannt war.

Bei herrlichem Wetter trafen wir dort noch 2 weitere Mitglieder der Kulturgruppe. So waren wir schließlich 15 Personen, die das von Frau Elschner organisierte Programm im Humboldt Forum genossen.

Zunächst durften wir den Schlosskeller besichtigen und die Fragmente und Mauerüberreste bestaunen, die vom ehemaligen Stadtschloss und einem Kloster, das früher auch dort stand, übrig geblieben sind.

Ab 12.30 Uhr führte uns dann eine redegewandte Frau zum Thema „Alles nur Fassade?“ durch den Gebäudetrakt mit seinen unterschiedlichen Innenhöfen und Aussenfassaden, die einen überraschenden Eindruck des Zusammenspiels von Historie und Moderne boten.

Einige von uns nahmen anschließend noch einen Imbiss im zugehörigen Bistro ein, während andere sich zur Dachterrasse begaben, wo sich ihnen ein faszinierender Ausblick über die Innenstadt bot.

Wir sind alle froh, dass uns nach der langen Pandemiepause wieder Kultur nahegebracht wird, und hoffen auf weitere spannende Ausflüge.

Wer sich auch dafür interessiert, sollte in der Küsterei nachfragen und sich uns anschließen.

Bei Gottfried Sommer am Büchertisch erhältlich (030/6018366)

Gottes Güte in der Natur erkennen

Ein Imker-Ehepaar erzählt, was sie von Bienen und Honig über Gottes Verheißungen und seine Treue lernen und warum man Gottes Güte tatsächlich schmecken kann. Ein Buch voller ermutigender Gedanken, mit spannendem Hintergrundwissen rund um Honig und die faszinierenden Zusammenhänge in der Natur. Mit Tipps und Rezepten.

Jetzt am
Büchertisch
erhältlich



Liebevoll gestaltet, ermutigend
und informativ

Susanne Müller
Von Bienen, Honig und Gottes großer Güte
€ 12,95
Gebunden, 12,5 x 18,5 cm, 96 S.
Nr. 629.892



Dannert
Bestattungen

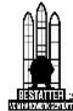
Seit 1905
aus Tradition

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

12305 Berlin-Lichtenrade Tel. (030) 744 50 07
Bahnhofstraße 14 Tag- und Nachtruf





Unsere Hilfe, Ihre Lebensqualität!

Diakonie-Station
Tempelhof

☎ 030 / 75 75 01 00

Kompetente
häusliche Pflege
in Ihrer Nähe!

Diakonie-Station
Marienfelde

☎ 030 / 72 00 83 0

Liebvolle Pflege
aus Ihrer
Nachbarschaft!

Tagespflege
Mariendorf

☎ 030 / 70 20 09 12

Gemeinsam den
Tag erleben
und sich richtig
wohl fühlen!

Gerontopsychiatrische
Tagespflege
am Loewenhardtamm

☎ 030 / 78 91 84 7

Den Tag gemütlich
in familiärer
Atmosphäre
genießen!

Diakonie-Pflege • Tempelhof-Schöneberg gGmbH

www.dpts.de



OLMS - APOTHEKE

Inh.: Dr. Friedhelm Lachenmayr

Rixdorfer Straße 117 • TELEFON 703 20 77

Gierach

Erd- und Feuerbestattung

Ältestes Unternehmen in Mariendorf

Mariendorfer Damm 137



Erledigt auch sämtliche
mit dem Sterbefall
zusammenhängenden
Behördengänge

706 12 40

(gegenüber der alten Dorfkirche)



SEIT ÜBER 160 JAHREN IM FAMILIENBESITZ

HAHN BESTATTUNGEN

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Individuelle Trauerfeiern in eigener Feierhalle



Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche • 10 Filialen

Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeldversicherungen

In Ihrer Nähe in Mariendorf: Reißbeckstraße 8 • Mariendorfer Damm 73

Kirche von A bis Z

von Klaus Morawski

Hausbibelkreis in Mariendorf-Ost

Seit 1977 gibt es ihn bereits, den Hausbibelkreis, der alle zwei Wochen freitags zusammenkommt, um sich in Bibeltexte zu vertiefen. Es ist kaum zu glauben, dass sich dieser Kreis nach der Konfirmation gebildet hat und von einem damaligen Konfirmanden bis heute geleitet wird. Pfarrer Eberhard Reuter hatte ihn als Fortsetzung des Konfirmandenunterrichts gegründet und 1984, vor seinem Weggang nach Afrika, einem ehemaligen Konfirmanden übergeben: Christian Pech. Reuter: "Ihr kriegt das auch ohne Pfarrer hin!" Und so leitet Christian ihn immer noch, seit nunmehr 38 Jahren.

10 bis 12 Personen sind regelmäßig dabei, in Hochzeiten waren es bis zu 25 Leute. Jeder ist mal dran als Gastgeber; es gibt immer Tee und Knabbereien. Die Abfolge ist immer die gleiche und auf zwei Stunden begrenzt. Zu Anfang wird ein Lied gesungen, dann liest Christian die aktuellen Losungen vor. Es folgt ein Text aus der Bibel, jeder rundum liest ein paar Zeilen, und anschließend wird darüber gesprochen. Den Abschluss bildet ein Gebet und ein Vaterunser.

Man kennt sich zum Teil schon recht lange, aber auch Neue sind herzlich willkommen, nicht nur aus Mariendorf-Ost, sondern auch anderswoher. Auch andere Konfessionen sind vertreten.

Auf dem Fensterbrett im Bad steht ein niedliches Schweinchen mit einem Schlitz im Rücken. Am Ende des Jahres wird entschieden, wer den Inhalt als Spende erhalten soll.

Ganz offensichtlich sind alle mit viel Freude und Empathie dabei. Jeder bringt sich ein, da die offene Gesprächsatmosphäre zum Wohlfühlen einlädt und die private Umgebung dafür einen guten Rahmen abgibt. Eine schöne und nachahmenswerte Tradition in Mariendorf-Ost.



Wir haben Abschied genommen von ...

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Fassung des Gemeindebriefes hier keine Daten angegeben. Die Namen der Verstorbenen und Getauften sind in der gedruckten Fassung nachzulesen.

In der Trauer

Die Beratungsstelle für Trauernde im Kirchenkreis begleitet Menschen, die um einen Angehörigen trauern. Wir beraten sie telefonisch, in Einzelgesprächen und begleiten Sie in Trauergruppen. Die Beratungsstelle hat keine festen Sprechzeiten mehr. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet und wird unter der Woche täglich abgehört. Sie erreichen uns unter: **755 15 16 20**
Kontakt zum Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost • Robert-Siewert-Str. 57 / 67 • 10318 Berlin • info@efbso.de • www.effkm.de •
Fon: 030 / 512 3083 • Fax: 030 / 503 799 68



Taufen

Trauungen

Verteilstellen Gemeindebrief

Am Hespont 4-6
Äneasstr. 3
Eisenacher Str. 51
Götzstraße 24b
Liviusstraße 25

Mariendorfer Damm 73
Prühßstr. 14 (Ecke Rathausstr.)
Rixdorfer Str. 90
Rixdorfer Str. 113
Rixdorfer Str. 117
Rixdorfer Str. 130
Rixdorfer Str. 165
Skutaristr. 4
Westphalweg 26
Wolfsburger Weg 13-19

Carl-Sonnenschein-Grundschule
Allgemeinarzt Dr. Fernandes
Backshop Kitane
Superintendentur
Prospektkästen an den Eingängen und den
Schaukästen
Hahn-Bestattungen
Urbans Kaffeestube
Zahnarzt Dr. Loreck
Allgemeinärzte Drs. Rieger und Roehl
Olms-Apotheke
TSV Mariendorf, Schachclub
Park-Café
Beauty Studio Hirsch
Blumen-Kollritsch
Schätzelberg-Grundschule

Gottesdienste

07.08. • 10:00 (AM) • KirchsaaI • Mariendorfer
Sommerkirche

Gottesdienst • Pfr. Borchers

14.08. • 10:00 • KirchsaaI

Gottesdienst • Pfr. Borchers

21.08. • 10:00 (AM) • KirchsaaI

Gottesdienst mit Taufe • Pfr. Borchers

28.08. • 10:00 • KirchsaaI

Gottesdienst mit Taufen • Pfr. Borchers

04.09. • 11:00 (AM) • KirchsaaI oder Glockenwiese

Familiengottesdienst zum Schulbeginn •
Pfr. Borchers

11.09. • 10:00 • KirchsaaI

Gottesdienst mit Taufe • Pfr. Borchers

18.09. • 10:00 (AM) • KirchsaaI

Gottesdienst mit Verabschiedung von
Tobias Kielinger • Pfr. Borchers

25.09. • 11:00 • Kita-Wiese

Familiengottesdienst und Erntedankfest
mit Einweihung des Kita-Neubaus •
Pfr. Borchers & Team

02.10. • 10:00 (AM) • KirchsaaI

Gottesdienst • Pfr. Borchers

Besondere Termine

Regelmäßige Termine finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

- | | | |
|----------|-------------|---|
| 11.08.22 | • 18:30 | • Team Geist – Gesprächskreis |
| 20.08.22 | • 13:00 | • Jugend im Kletterpark |
| 23.08.22 | • 17:00 | • Öffentlichkeitsteamsitzung |
| 27.08.22 | • 09:00 | • Konfi-Blocktag in Mariendorf |
| 28.08.22 | • 11:00 | • Konfi-Radtour |
| 02.09.22 | • 15:00 | • Lesung im KirchsaaI (B. Wobst) |
| 06.09.22 | • 19:00 | • Gemeindegirchenrat (GKR) |
| 07.09.22 | • 16:00 | • Schreibwerkstatt Biographisches Schreiben |
| 08.09.22 | • 18:30 | • Team Geist – Gesprächskreis |
| 09.09.22 | • 18:00 | • Karaoke-Mottoabend der Jugend |
| 14.09.22 | • 16:00 | • Schreibwerkstatt Biographisches Schreiben |
| 16.09.22 | • 15:00 | • Lesung im KirchsaaI (B. Wobst) |
| 20.09.22 | • 18:00 | • Gemeindejugendversammlung (GJV) |
| 23.09.22 | • ganztägig | • Betriebsausflug von Gemeinde und Kita |
| 24.09.22 | • 09:00 | • Konfi-Blocktag in Mariendorf |
| 25.09.22 | • 11:00 | • Erntedank-Gottesdienst mit Kartoffelsuppenessen |
| 28.09.22 | • 16:00 | • Schreibwerkstatt Biographisches Schreiben |
| 04.10.22 | • 17:00 | • Öffentlichkeitsteamsitzung |

30.08.22

Redaktionsschluss

Gemeindebrief

Okt/Nov

Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote

MO	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinderkirche	Katharina Elschner
	15:00 - 18:00	BS	Bücherstube mit Kaffee	Rosemarie Nestler
	17:00 - 18:30	K2	Die Flinken Füchse	Pfadfindergruppe
	18:45 - 20:45	K2	Stammesrat	Pfadfinder 14-tätlich
DI	10:00 - 12:00	KS	Spinnstube für Seniorinnen	Ursula Longardt
	12:00 - 13:00	K1	Seniorengymnastik Gruppe I	Fr. Hussels
	13:00 - 14:00	K1	Seniorengymnastik Gruppe II	Fr. Hussels
	17:00 - 19:00	K1	Öffentlichkeitsteam	Marcel Borchers jeden 2. im Monat
	17:00 - 21:00	JK	Offener Jugendkeller	Enzo Mauer
	18:00 - 20:00	K2	Gemeindejugendversammlung	Jadzia Krause/Tom Eschenbach jeden 3. im Monat
MI	19:00 - 20:30	KS	Tischtennisgruppe	Jadzia Krause/Tom Eschenbach
	<i>vormittags</i>		Kulturgruppe	Katharina Elschner: 76 72 47 09 jeder 3. im Monat
	08:00 o. 15:00	K1	offene Familienberatung	Franziska Bäumler: 75750-270 2-wöch. im zeitl. Wechsel
	10:00 - 12:00	KS	Café Atrium	2. Mittwoch im Monat pausiert im August
	10:30 - 11:30	K1	Krabbelgruppe	Lysanna Lehmann lysnna@freenet.de
	17:45 - 19:30	KS	Bläserkreis Mariendorf	Martin Neitzel, Gudrun Pech
	17:30 - 19:00	E	Theatergruppe	Gabriel Pech
	19:30 - 21:30	KS	Kantorei	Azusa Nakaoka
DO	10:00 - 11:00	K1	Krabbelgruppe	Lysanna Lehmann lysnna@freenet.de
	17:00 - 18:30	K1	Wilde Wölfe	Pfadfindergruppe
	18:00 - 20:00	K2	Spielegruppe	Kontakt: Rosemarie Hoffmann: 21 80 96 91 L. Do. im Mon.
	18:30		Team Geist – Gesprächskreis	Pfr. Marcel Borchers i.d.R. 2. Do. im Monat
	19:00 - 19:45	CR	Offener Gebetskreis	Gottfried Sommer & Heide Schöning 1. Do. im Monat
	19:00 - 21:00	KS	Männerkreis	Gottfried Sommer: 60 18 366 monatlich
	19:30 - 21:00		Flötenquartett	Gudrun Pech 14-tätlich
FR	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinderkirche	Marcel Borchers
	15:00 - 16:00	K1	English Conversation Circle	Charlotte Klaue: 50 96 99 48 ab September 2022
	15:00 - 16:30	KS	Nachmittagstreff f. Kinder 1.-3. Kl.	Pfr. Borchers zweiwöchentlich
	17:30 - 18:30	KS	Flötengruppe für Erwachsene	Gudrun Pech 14-tätlich
	20:00 - 22:00	KS	Hausbibelkreis	Gudrun & Christian Pech 14-tätlich
	SA	10:00 - 12:00	P	Bibelfrühstück
09:00 - 16:00			Konfikurse	Enzo Mauer monatlich
18:00 - 19:00		KP	Taizéandacht	Gudrun & Christian Pech nach Ankündigung
SO	10:00	KS	Gottesdienst, s. Seite 22 anschließend Kirchenkaffee	Marcel Borchers

Kontakte und Ansprechpersonen

Gemeindebüro (Küsterei)

Montag & Dienstag 10:00 - 12:00
Mittwoch 16:00 - 18:00

Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost
Liviusstraße 25 • 12109 Berlin

Sonja Meißner
Tel 030 - 703 10 54 • Fax 030 - 701 329 76

www.mariendorf-ost.de
info@mariendorf-ost.de

Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers • 030 - 70301618
0151 11 87 02 00
m.borchers@mariendorf-ost.de

Gemeindekirchenrat

Florian Rietzl, Vorsitz • 033432 - 747 202
f.rietzl@mariendorf-ost.de

Gemeindebeirat

Rainer Drews

Öffentlichkeitsteam/ Gemeindebrief

gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Haus- und Kirchwart

Michael Krumbach • 030 - 703 10 54

Kirchenmusik

Gudrun Pech • 030 - 705 18 07

Kantorei

Azusa Nakaoka

Arbeit mit Erwachsenen

Katharina Elschner • 030 – 76 72 47 09
k.elschner@mariendorf-ost.de

Büchertisch, Offener Gebetskreis und Männerkreis

Gottfried Sommer • 030 - 601 83 66
g.sommer@mariendorf-ost.de

Ev. Kultur- und Sozialverein

Karsten Heinlein • 030 - 70 17 27 94
k.heinlein@mariendorf-ost.de

Jugend- und Konfirmand:innenarbeit

Enzo Mauer • 030 - 701 799 35 •
0157 86 07 90 13 • e.mauer@mariendorf-ost.de

Kindertagesstätte

Susanne Dorn & Melanie Bach
030 - 703 69 25 • kita@mariendorf-ost.de

Kita-Förderverein

Miriam Arnhold-Coppin, Nadine Schönherr •
FoerdervereinKitaMaOst@gmx.de

Pfadfinderstamm „Weiße Rose“

Simon Schäfer • 0176 70 66 44 84
sl@vcp-mariendorf.de

Impressum

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion und des Herausgebers.

Redaktion: Marcel Borchers, Lisa Gerloff, Enzo Mauer, Klaus Morawski

Layout: Linda Dalitz (linda.dalitz.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Mail: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Auflage dieser Ausgabe:

700 Exemplare Print

115 Exemplare Online

Externe Bildquellen:

Titelbild: © Foto: Lotz

Seite 26: © Grafik: Pfeffer

Bankverbindung der Gemeinde:

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
Verwendungszweck: MD-Ost / RT 1314
IBAN: DE80 1001 0010 0028 0131 00
BIC: PBNKDEFFXXX (Postbank Berlin)

30.08.22

Redaktionsschluss

Gemeindebrief Okt/Nov

Gemeindebrief - Digital und in Farbe?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig per Mail in digitaler Form erhalten? Schreiben Sie uns einfach einen kurzen Hinweis an:
gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Gemeindebrief - Online?

Unser Gemeindebrief ist auch auf unserer Internetseite www.mariendorf-ost.de. Sie finden ihn in der Spalte „Aktuelles/Gemeindebrief online“

Gemeindebrief – Print als Abo?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig nach Hause geschickt haben? Schicken Sie uns Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an „gemeindebrief@mariendorf-ost.de“. Berechnet werden die Portokosten pro Sendung mit 1,60 Euro. Im Jahr sind das 9,60 Euro. Bitte überweisen Sie diese Summe auf das Gemeindekonto. Verwendungszweck: „Gemeindebrief-Abo“, dazu Vor- und Zuname. Oder Sie kommen in die Küsterei und erledigen alles dort.

GRATIS
Lieferung



Jetzt auch E-Rezepte bei uns einlösen

Kreuzberg-Apotheke
Felix Morawski e. K.

Mehringdamm 69
10961 Berlin

030 - 693 77 39
mail@kreuzberg-apo.de



Familiengottesdienst zu Erntedank



Gott sei Dank! -
Es regnet durch's Dach!

Mit der Einweihung des Kita-Neubaus!
Mit Kartoffelsuppenessen!

Sonntag, 25.9.2022 | 11 Uhr | Auf der Kitawiese

(beim Neubau; über die Einfahrt Liviusstr. 23)

[bei schlechtem Wetter im Kirchsaal]